

Klimakonferenz in Glasgow

Während der ersten Hälfte dieses Monats fand im schottischen Glasgow die 26. Klimakonferenz der Vereinten Nationen statt. Das im Vorhinein ausgewiesene Vorhaben dieser Konferenz bestand darin, konkrete Maßnahmen zur Erreichung des Pariser 1,5-Grad-Ziels zu vereinbaren.¹ Zur Einschätzung der Glasgower Ergebnisse muss man einen zentralen Baustein des Pariser Klimavertrags verstehen, - die sogenannten NDCs (Nationally Determined Contributions). Oder zu Deutsch: die nationalen Selbstverpflichtungen. Das Pariser Klimaabkommen verpflichtet die Unterzeichnerstaaten dazu, im Zuge dieser nationalen Selbstverpflichtungen konkrete Pläne aufzuzeichnen, wie sich das betreffende Land an der Erreichung des 1,5-Grad-Ziels beteiligen will.²

Bis zum Ende des Glasgow-Treffen wurden 151 neue NDCs eingerichtet, wodurch sich die Erderwärmung bei kompletter Umsetzung aller bisher vorgelegten NDCs bis zum Ende dieses Jahrhunderts auf 2,4 Grad bewegen würde. Das wäre für die Erreichung von Paris ungenügend. Länder wie China und Indien haben bis jetzt nur ungenügende NDCs eingereicht. Durch die Glasgow-Konferenz müssen sie ihrer überarbeiteten NDCs nun anstatt bis 2025 schon bis 2022 vorlegen.³

Werden wir etwas inhaltlicher: In der Abschlusserklärung werden die Staaten dazu aufgerufen, ihre Anstrengung hin zu einem Kohleausstieg und einem Abbau ineffizienter fossiler Subventionen zu intensivieren.⁴ China und Indien hatten in letzter Minuten darauf gedrängt, die Formulierung derart zu verwässern.⁵

Außerdem werden die Industriestaaten dazu aufgerufen, ihre Unterstützungen auszuweiten. Konkrete Verpflichtungen oder Mechanismen gibt es nicht. Dazu wurden die Industrieländer darauf hingewiesen, dass sie ihr Versprechen, bis 2020 jährlich 100 Milliarden US-Dollar Klimafinanzierung an Entwicklungsländer bereitzustellen, verfehlt haben. Die Industriestaaten werden dringend aufgefordert, ihre Zusage einzuhalten.⁶

Es sind mehrere Initiativen zustande gekommen, zu denen sich ein Teil der Staaten verpflichtet hat. Dies ist beispielsweise im Bereich Schutz der Wälder, Methanemissionen, Kohle, Förderung fossiler Energie im Ausland und dem Ende des Verbrennungsmotors geschehen. Deutschland hat sich an den meisten Initiativen beteiligt. Bei der Initiative bezüglich des Endes des Verbrennungsmotors jedoch nicht.⁷

Simon und ich wollen die Glasgower Ergebnisse grob bewerten und darüber diskutieren, inwieweit derartige Formate wie die UN-Klimakonferenz sinnvoll sind.

¹ <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/glasgow-klimakonferenz-cop26-101.html>

² <https://unfccc.int/process-and-meetings/the-paris-agreement/nationally-determined-contributions-ndcs/nationally-determined-contributions-ndcs>

³ <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/abschlusserklaerung-klimagipfel-analyse-101.html>

⁴ https://unfccc.int/sites/default/files/resource/cma2021_L16_adv.pdf

⁵ <https://www.dw.com/de/un-klimagipfel-billigt-abschlusserkl%C3%A4rung/a-59811731>

⁶ <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/klima-ergebnisse-klimakonferenz-glasgow-100.html>

⁷ <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/abschlusserklaerung-klimagipfel-analyse-101.html>